

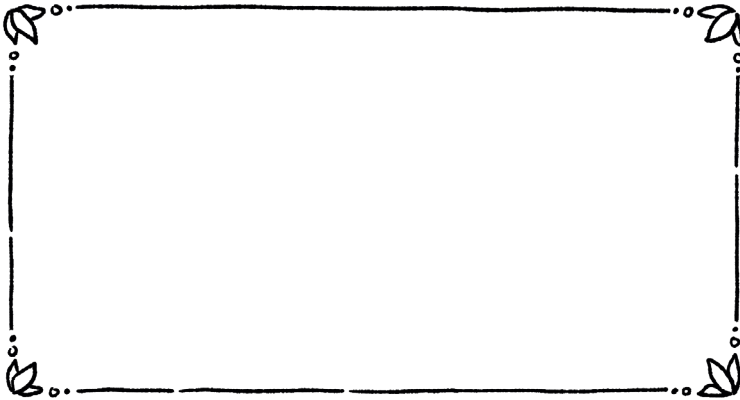
DIE VERRÜCKTEN VÖGEL

Das magische Zauberwasser

Dieses Buch gehört:

Mein Lieblingskuscheltier heißt:

Hier ist eine Zeichnung oder ein Foto von
meinem Lieblingskuscheltier:



"SUPERRR GEMACHT!!"



Peck-Himmel, Jolande
Die verrückten Vögel. Das magische Zauberwasser
Wien, 2023

ISBN:

978-3-99152-290-4 (Paperback)

978-3-99152-289-8 (Hardcover)

Copyright 2023 Jolande Peck-Himmel

Korrektorat: Sonja Warter

Illustration: Lisa Scherzer

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH



www.verrueckte-voegel.at

info@verrueckte-voegel.at

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für M. und B. in Liebe!
Ihr seid das Beste in meinem Leben und gemeinsam
machen wir unsere Träume wahr!

Ein großes Dankeschön gebührt C.P., die als Mädchenma-
ma maßgeblich an der „Geburt der Lilly“ beteiligt war!

Ein ebenso großes Dankeschön an Lisa Keskin und Moni-
ka Lexa von der Ghostwriting Academy. Ohne euch würde
es das Buch (noch) nicht geben.

„Ob du dein Buch veröffentlichst oder nicht, ist egal. Die
Hauptsache ist, dass du es schreibst!“

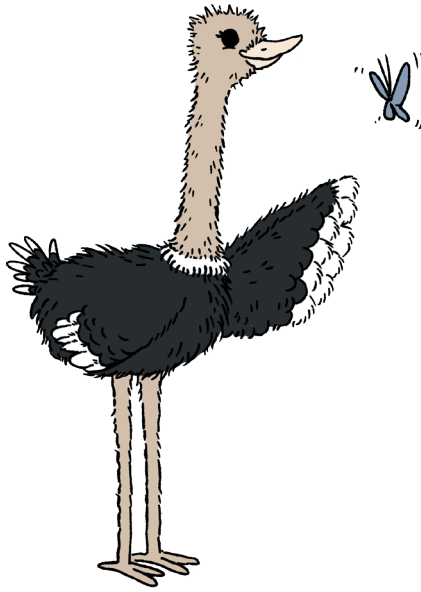
Danke R.S. und R.I.P.!



Jolande Peck-Himmel lebt mit ihrer Familie und ihrem Kater in Wien. Sie liebt Blumen und Farben, Reisen und Lesen, Kabarett und Lachen. Sie ist Wortfinderin, Wunscherfüllerin und engagiert sich ehrenamtlich im Hospiz, weil man nämlich bis zu seinem Tod am Leben ist.

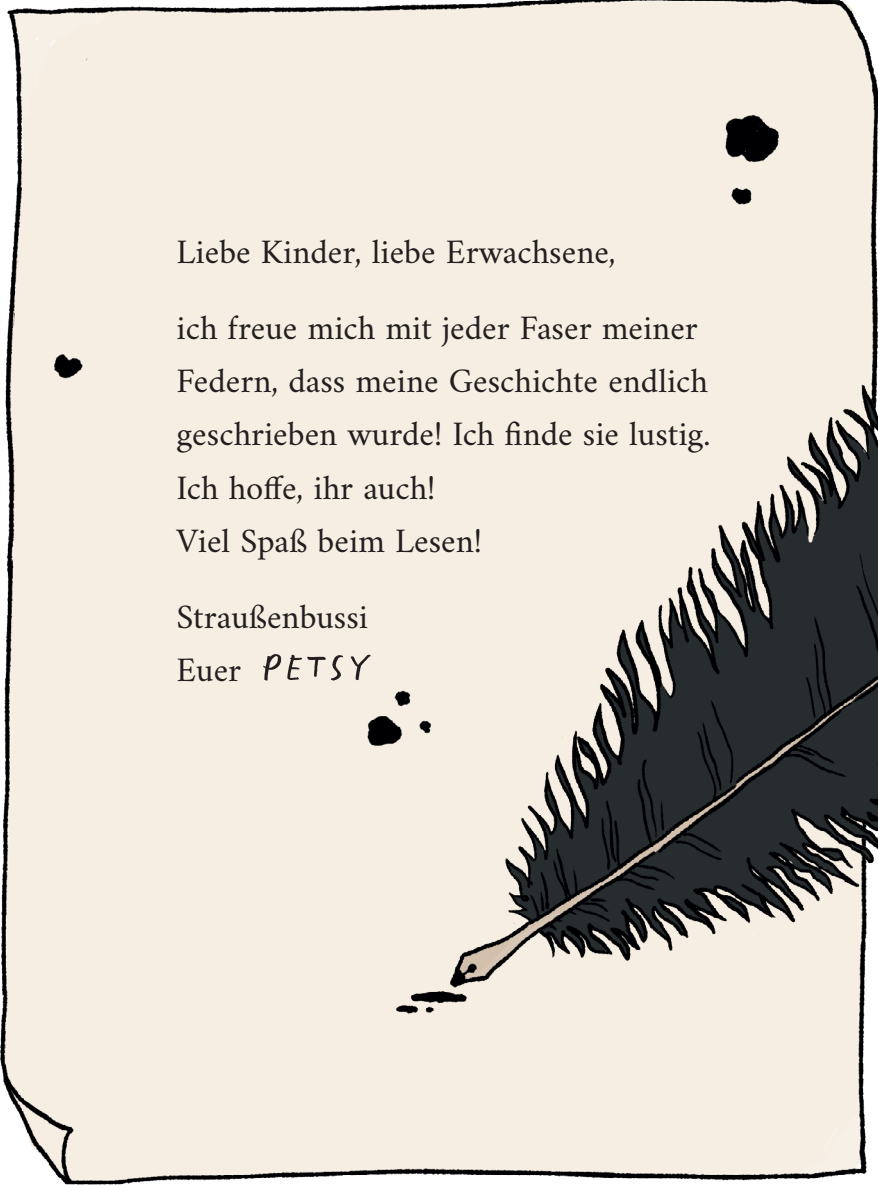
Nachdem sie Tourismus, Public Relations und Redaktion abgehakt hat, hat sie ihr erstes Kinderbuch verfasst und ist auch als Ghostwriterin tätig.

Lisa Scherzer ist eine Illustratorin und Grafikdesignerin aus Wien, mit einem Faible für Wortspiele und verspielte Zeichnungen. Sie mag es Illustrationen zu erstellen, die beim Ansehen ein wohliges Gefühl verbreiten und vielleicht auch das eine oder andere Lächeln aufs Gesicht zaubert.



PETSY

Petsy, der junge Vogel Strauß, ist unerfahren und nicht der Schlaueste. Er ist sehr neugierig, bei Problemen verliert er schnell die Nerven und er ist ausgesprochen herzlich. Petsy erobert alle Herzen genauso schnell, wie er laufen kann.



Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
ich freue mich mit jeder Faser meiner
Federn, dass meine Geschichte endlich
geschrieben wurde! Ich finde sie lustig.
Ich hoffe, ihr auch!
Viel Spaß beim Lesen!

Straußenbussi
Euer *PETSY*



PLAPPY

Plappy, der bunte Papagei, spricht mit amerikanischem Akzent und sehr, sehr viel. Er ist ein bisschen naiv, hat jedoch ein fröhliches und freundliches Naturell. Seine Frau heißt Ploppy.

Liebe Freunde groß und klein,
schat mal, was ich beim Herrrum-
fliegen im Bezirrrk auf einem Plakat im
Schaufenster eines SeniorrrInnen-
zentrums entdeckt habe: „Mein Teddy
war mir in der schlimmsten Zeit meines
Lebens ein Freund und der beste
Psychologe.“ (gezeichnet I., 77 J)*

Mit fröhlichem Flügelschlag
Euer *PLAPPY*



* *In die Stadt einschreiben: CoronaZeitPerspektiven - ein Projekt von:
Andrea Pesendorfer mit SOHO in Ottakring und dem Verein 1210*



PLOPPY

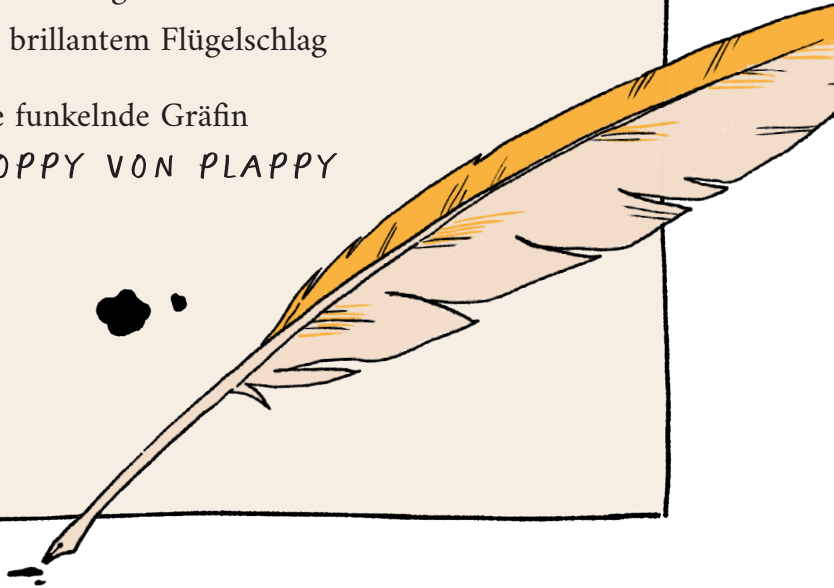
Ploppy, die Kakadudame, hat es sich in den Kopf gesetzt, eine Gräfin zu sein. Dementsprechend hochnäsig verhält sie sich auch, obwohl sie im Innersten allerliebste ist.

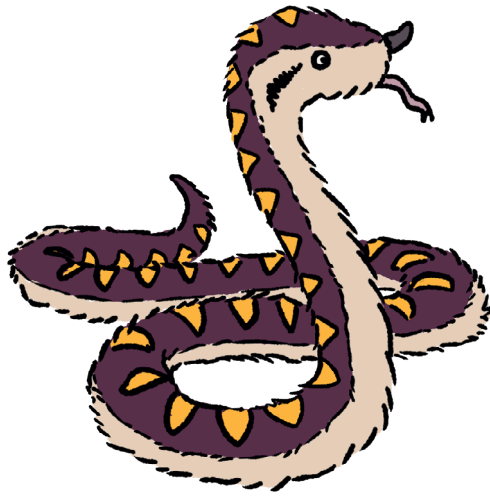
Geneigte Damen und Herren
jeglichen Alters,

das Buch wird – man kann es nur so
ausdrücken – durch meine Anwesenheit
geadelt. Ich hoffe, meine Rolle wird sich
in den nächsten Abenteuern, die in
Vorbereitung sind, als die einzige
Hauptrolle herauskristallisieren!

Bleiben Sie geschmückt!
Mit brillantem Flügelschlag

Ihre funkelnde Gräfin
PLOPPY VON PLAPPY





SCHLANGI

Schlangi, das Zwergpythonmädchen, denkt, dass sie die Erwachsene der Viererbande ist. Sie sagt den anderen gerne, wo es langgeht und was sie machen sollen, hat aber nicht immer recht damit.

Liebes wissenschaftlich interessiertes
Leseublikum,

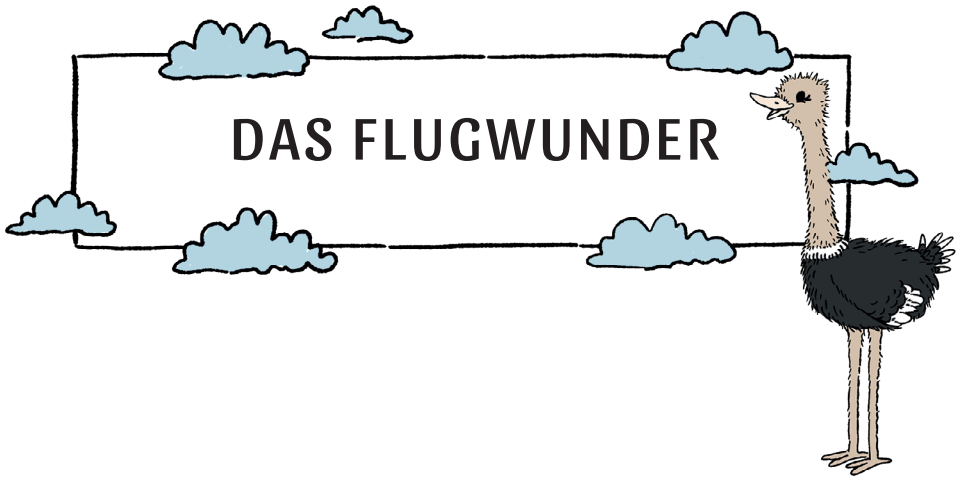
es liegt alleine an mir, wie Sie sich vorstellen können, Ihnen die Wissenschaft rund um das Thema „Kuscheltiere“ näher zu bringen. „Rund ein Fünftel der Frauen und ein Zehntel der Männer in Deutschland gaben an, auf Reisen ihr Kuscheltier noch mitzunehmen.“ Das steht im Artikel „Nicht ohne meinen Teddy“ von Carolin Scholz in der „Psychologie Heute“ (Juli 2022). In meiner eigenen Studie habe ich herausgefunden, dass alle mir bekannten Personen ein Lieblingskuscheltier haben. Das dürfen Sie gerne zitieren!

Zischello

Eure SCHLANGI







Alle Passagiere an Bord des Riesenbrummers Airbus A330 von Kapstadt nach Wien schliefen oder glotzten müde auf irgendeinen Bildschirm. Wirklich alle? Nein, denn eine kleine Gestalt auf Sitz A, dem Fensterplatz in Reihe 23, war gerade dabei, ‚munter‘ zu werden.

Diese Gestalt begann verwundert, sich zu bewegen. Anfangs streckte sie nur vorsichtig, dann immer mutiger, den kleinen Kopf unter der Decke hervor, mit der sie und dieser Menschenjunge, den sie erst seit gestern kannte, zugedeckt waren. Verblüfft guckte sie mit ihren großen schwarzen Kulleraugen einmal nach links und einmal nach rechts. Blinzelte einige Male und klimperte aufgeregt mit

ihren tiefschwarzen Wimpern, noch immer überrascht, dass sie plötzlich ihre Körperteile selbst steuern konnte.

Sie schüttelte die Decke weiter ab und ein schier unendlich langer Hals kam zum Vorschein. Dieser war mit Zigtausenden winzigen, kuscheligen Federn bewachsen. Auch ein Körper lugte bereits unter der Decke hervor. Er erinnerte der Form nach an ein Ei und hatte ebenfalls schöne, schwarze, sehr weiche Federn. Die Gestalt hatte auch zwei große Flügel, und mit diesen sowie mit ihren dünnen, staksigen Beinen schüttelte sie die Decke endgültig ab.

Dann stapfte sie etwas wackelig über die schlafenden und teilweise auch schnarchenden Passagiere auf Sitz B und C. Dabei wäre sie fast gestolpert und auf den Boden geplumpst, als sich der Mann, der im Sitz neben dem Gang saß, im Schlaf umdrehte. Reflexartig zwickte sie sich mit ihrem harten Schnabel an der Nase des Mannes fest und konnte sich so sicher und lautlos auf den Boden des